

August 2013

Einstufung in Klassen

Alle Tänzer und Tanzsportgruppen werden in 2 Klassen unterteilt.

K. Kinder-/ Schülerklasse bis 14 Jahre

H. Hauptklasse ab 15 Jahre,

sollten mehr als 30%, max. 3 Personen der Tänzer/innen einer Tanzsportgruppe das 15. Lebensjahr erreicht haben tanzen diese in der Hauptklasse. Tänzer/innen die das 16. Lebensjahr erreicht haben, dürfen in der Kinder-/Schülerklasse nicht teilnehmen.

Gruppenstärke: soll mindestens 6 Personen betragen.

Tanzrichtungen

1. Gardetanz Gruppen
 101. Polka – Marsch Seite: 2
 102. Gardetanz mit Hebefiguren Seite: 4
2. Gardetanz Solisten
 201. Gardetanz Solisten Seite: 6
3. Gardetanz Paare
 301. Gardetanz Paare Seite: 8
4. Showtänze
 401. Themen Tänze bzw. Freestyle Seite: 10
 402. Themen Tänze bzw. Freestyle mit Hebefiguren Seite: 12
 403. Modern (Jazztanz) Seite: 14
 404. Modern (Jazztanz) mit Hebefiguren Seite: 16
5. Majorettentanz (ähnlich wie Twirlingtänze)
 501. Ohne Hilfsmittel nur mit Baton Seite: 18
 502. mit Hilfsmitteln Seite: 20
6. Cheerleadertanz
 601. Cheerleadertanz Seite: 22
7. Männerballett (nur Hauptklasse)
 701. Themen Tänze bzw. Freestyle ohne Hebefiguren Seite: 24
 702. Themen Tänze bzw. Freestyle mit Hebefiguren Seite: 26

Wertungsbestimmungen für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse

Siehe Seite 2 bis 26.

Zusatzhinweise zur Musik	Seite: 28
Verstöße	Seite: 28
Punktrechnung	Seite: 28
Wertungs-/Schulnoten	Seite: 28
Beschlussfassung	Seite: 28

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Hier geht es um gerade militärische Haltung, zackige und schnelle Bewegungsabläufe. Auf Gradlinigkeit und Genauigkeit ist zu achten. Die Bühne soll voll ausgenutzt werden. In der Choreographie ist auf die Vielfalt der Schritte und Formationswechsel zu achten.

Bei allen Gardentänzen ist darauf zu achten: Der Entenschritt (Sichelfuß-Stellung) ist nicht gestattet. Würfe der Partnerin wie bei Rock on Roll üblich sind nicht erlaubt.

c) Kostüme:

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

Oberteil und Rock oder Kleid,

Petticoat,

Spitzenhose oder Body

einheitliche Strumpfhosen,

einheitliche Tanzstiefel,

einheitliche Frisuren mit oder ohne Hut oder Perücken mit Hut.

Für männliche Teilnehmer gilt:

einteiliger Anzug oder

Oberteil mit Hose,

einheitliche Tanzstiefel

es ist darauf zu achten das die Herrenuniform passend zur Damenuniform ist.

d) Musik:

Die Musik sollte 3-6 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

Souveränität im tänzerischen Vortrag

Ausstrahlung

Einheitlichkeit der Frisuren

Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Tanzstiefel

Tanzdisziplin

Aufbau von Kondition

Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt).
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein.
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz muss nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll aus zunutzen. Alle Ausführungen von Figuren und Formationen haben in der Regel zum Publikum zu erfolgen. Ausnahmen: Anfangspositionen, Marschieren, Rundläufe, Kreise.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen

- Kinder/Schülerklasse und
- Hauptklasse.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder/Schülerklasse bis in die Hauptklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Rad, Battements, Krakowiaks, Unterschritte, Streckübungen, Spagat, Überschläge, Bogengänge und -varianten, Drehungen setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, Sauberkeit	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Anpassung der Musik zu Figuren und Schritten	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Figuren und Formationen mit Ausrichtung zum Publikum hin	Ausnahme: Präsentationen, Anfangsposition, Marschieren, Rundläufe, Kreise
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit	
		5.2	Hebungen	entfällt

a) Punktrechnung/Wertungsnoten:

Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Hier geht es um gerade militärische Haltung, zackige und schnelle Bewegungsabläufe. Auf Gradlinigkeit und Genauigkeit ist zu achten. Die Bühne soll voll ausgenutzt werden. In der Choreographie ist auf die Vielfalt der Schritte und Formationswechsel zu achten.
- Zusätzlich müssen mindestens drei Hebungen vorhanden sein.

Bei allen Gardentänzen ist darauf zu achten: Der Entenschritt (Sichelfuß-Stellung) ist nicht gestattet. Würfe der Partnerin wie bei Rock on Roll üblich sind nicht erlaubt.

c) Kostüme:

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

Oberteil und Rock oder Kleid,

Petticoat,

Spitzenhose oder Body

einheitliche Strumpfhosen,

einheitliche Tanzstiefel,

einheitliche Frisuren mit oder ohne Hut oder Perücken mit Hut.

Für männliche Teilnehmer gilt:

einteiliger Anzug oder

Oberteil mit Hose,

einheitliche Tanzstiefel

es ist darauf zu achten das die Herrenuniform passend zur Damenuniform ist.

d) Musik:

Die Musik sollte 3-6 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

Souveränität im tänzerischen Vortrag

Ausstrahlung

Einheitlichkeit der Frisuren

Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Tanzstiefel

Tanzdisziplin

Aufbau von Kondition

Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt).
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein.
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz muss nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen. Alle Ausführungen von Figuren und Formationen haben in der Regel zum Publikum zu erfolgen.

Ausnahmen: Anfangspositionen, Marschieren, Rundläufe, Kreise.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen

- Kinder/Schülerklasse und
- Hauptklasse.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder/Schülerklasse bis in die Hauptklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Rad, Battements, Krakowiaks, Unterschritte, Streckübungen, Spagat, Überschläge, Bogengänge und -varianten, Drehungen setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

Bei Gardetanz mit Hebefiguren müssen zusätzlich mind. drei Hebungen vorhanden sein.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, Sauberkeit	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Anpassung der Musik zu Figuren und Schritten	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Figuren und Formationen mit Ausrichtung zum Publikum	Ausnahme: Anfangsposition, Marschieren, Rundläufe, Kreise
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit	
		5.2	Hebungen	Mindestens 3 Hebungen

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Hier geht es um gerade militärische Haltung, zackige und schnelle Bewegungsabläufe. Auf Gradlinigkeit und Genauigkeit ist zu achten.
- Darüber hinaus wird im Solo besonders Wert auf die Präsentation und Synchronisation gelegt. Es müssen mindestens 50% Tanzschritte dargeboten werden. Die Solisten sollen die Bühne in ihrer vollen Breite und Tiefe ausnutzen. Auf Schrittvelfalt am Platz und in der Bewegung und Platzwechsel ist zu achten.

Bei allen Gardentänzen ist darauf zu achten: Der Entenschritt (Sichelfuß-Stellung) ist nicht gestattet.

c) Kostüme:

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

Oberteil und Rock oder Kleid,

Petticoat,

Spitzenhose oder Body

einheitliche Strumpfhosen,

einheitliche Tanzstiefel,

einheitliche Frisuren mit oder ohne Hut oder Perücken mit Hut.

Für männliche Teilnehmer gilt:

einteiliger Anzug oder

Oberteil mit Hose,

einheitliche Tanzstiefel

d) Musik:

Die Musik sollte 2,5-6 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

Souveränität im tänzerischen Vortrag

Ausstrahlung

Ordentliche Frisur

Ordnung und Sauberkeit des Kostüms und der Tanzstiefel

Tanzdisziplin

Aufbau von Kondition

Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt).
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein.
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz muss nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen. Alle Ausführungen von Figuren und Formationen haben in der Regel zum Publikum zu erfolgen.

Ausnahmen: Anfangspositionen, Rundläufe.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktive soll konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie. Es müssen mindestens 50% Tanzschritte dargeboten werden.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen

- Kinder/Schülerklasse und
- Hauptklasse.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder/Schülerklasse bis in die Hauptklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Rad, Battements, Krakowiaks, Unterschritte, Streckübungen, Spagat, Überschläge, Bogengänge und -varianten, Drehungen setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Ordentliche Frisuren, Kostüme, Sauberkeit	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Anpassung der Musik zu Figuren und Schritten	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Figuren und Formationen mit Ausrichtung zum Publikum	Ausnahme: Anfangsposition, Rundläufe
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	Inhalt muss mind. Über 50% Tanzschritte verfügen
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit	
		5.2	Hebungen	entfällt

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Hier geht es um gerade militärische Haltung, zackige und schnelle Bewegungsabläufe. Auf Gradlinigkeit und Genauigkeit ist zu achten. Die Bühne soll voll ausgenutzt werden.
- Auf Schrittvielfalt am Platz und in der Bewegung und Platzwechsel ist zu achten.
- Auf eine besondere Harmonie (Größe und Alter) und Synchronisation bei der Ausführung des Tanzes ist größten Wert zu legen. Es müssen mindestens 50% Tanzschritte dargeboten werden.

Bei allen Gardentänzen ist darauf zu achten: Der Entenschritt (Sichelfuß-Stellung) ist nicht gestattet. Würfe der Partnerin wie bei Rock on Roll üblich sind nicht erlaubt.

c) Kostüme:

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

Oberteil und Rock oder Kleid,

Petticoat,

Spitzenhose oder Body

einheitliche Strumpfhosen,

einheitliche Tanzstiefel,

einheitliche Frisuren mit oder ohne Hut oder Perücken mit Hut.

Für männliche Teilnehmer gilt:

einteiliger Anzug oder

Oberteil mit Hose,

einheitliche Tanzstiefel

es ist darauf zu achten das die Herrenuniform passend zur Damenuniform ist.

d) Musik:

Die Musik sollte 2,5-6 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

Souveränität im tänzerischen Vortrag

Ausstrahlung

Ordentliche Frisuren

Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Tanzstiefel

Tanzdisziplin

Aufbau von Kondition

Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt).
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein.
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.
- Das Paar soll miteinander tanzen.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz muss nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen. Alle Ausführungen von Figuren und Formationen haben in der Regel zum Publikum zu erfolgen.

Ausnahmen: Anfangspositionen, Rundläufe.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie. Es müssen mindestens 50% Tanzschritte dargeboten werden.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen

- Kinder/Schülerklasse und
- Hauptklasse.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder/Schülerklasse bis in die Hauptklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen (Unterstützung durch den Partner über eine gewisse Höhe hinweg), Rad, Battements, Krakowiaks, Unterschritte, Streckübungen, Spagat, Überschläge, Bogengänge und -varianten, Drehungen setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen. Bei den Paaren (in der Hauptklasse) müssen zusätzlich mind. drei Hebungen (Definition: Hier entsteht ein Standbild sog. Pose, wobei sich das Gewicht auf die hebende Person verlagert) vorhanden sein.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Ordentliche Frisuren, Kostüme, Sauberkeit	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), fließender Bewegungsablauf	Das Paar soll miteinander tanzen
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zu Figuren und Schritten	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Figuren und Formationen mit Ausrichtung zum Publikum	Ausnahme: Anfangsposition, Rundläufe
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	Es müssen mindestens 50% Tanzschritte dargeboten werden
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit	
		5.2	Hebungen	Mindestens. 3 Hebungen Kinderklasse entfällt Hebung

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Beispiele: Folkloretänze alle Arten sind erlaubt müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western,...
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.
- Es wird Wert auf Schrittvielefalt und Figurenvielefalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Das Tanzthema muss vor Beginn des Tanzes, bei einem Tanzturnier, gemeldet werden ob die Handlung getreu oder Freestyle vertanzt wird.

c) Kostüme:

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik:

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein.
Sie sollte 3,5-10 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in original Stil oder als Persiflage. Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Sprungkraft, Drehvermögen, Balance, Körperspannung und Kondition.

Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien, Abständen und Bildern sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Ordnung und Sauberkeit der Kostüme	
2	Kostüme	2.1	Ideenreichtum	
		2.2	Verbindung der Musik zum gewählten Thema	
3	Choreographie	3.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
4	Idee und Umsetzung	4.1	Thema ganzgenau zum Originalstil oder als Persiflage oder Originalität	
		4.2	Harmonie von Kostüm, Musik und Idee	
5	Tanztechnik und Ausführung	5.1	Körperbeherrschung (z.B. Sprungkraft, Drehvermögen, Balance, Kondition, Körperspannung)	
		5.2	Synchronisation, Korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien und Abständen bzw. Bildern	Auf volle Bühnenausnutzung achten

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Beispiele: Folkloretänze alle Arten sind erlaubt müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western,...
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.
- Es wird Wert auf Schrittvelfalt und Figurenvelfalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Das Tanzthema muss vor Beginn des Tanzes, bei einem Tanzturnier, gemeldet werden ob die Handlung getreu oder Freestyle vertanzt wird.

c) Kostüme:

Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik:

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein.
Sie sollte 3,5-10 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

In dieser Kategorie müssen zusätzlich mindestens drei verschiedene Hebefiguren, die ein harmonisches Gesamtbild der Gruppe abgeben (Pyramide, Fächer, etc.), vorhanden sein.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in original Stil oder als Persiflage. Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Sprungkraft, Drehvermögen, Balance, Körperspannung und Kondition.

Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien, Abständen und Bildern sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Ordnung und Sauberkeit der Kostüme	
2	Kostüme	2.1	Ideenreichtum	
		2.2	Verbindung der Musik zum gewählten Thema	
3	Choreographie	3.1	Formgebung durch Schrittcombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung, Hebungen	Mind. 3 verschiedene Hebungen (Gesamtbild)
4	Idee und Umsetzung	4.1	Thema ganzgenau zum Originalstil oder als Persiflage oder Originalität	
		4.2	Harmonie von Kostüm, Musik und Idee	
5	Tanztechnik und Ausführung	5.1	Körperbeherrschung (z.B. Sprungkraft, Drehvermögen, Balance, Kondition, Körperspannung)	
		5.2	Synchronisation, Korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien und Abständen bzw. Bildern	Auf volle Bühnenausnutzung achten

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Hier werden Tänze bewertet, die Mischformen von verschiedenen Jazz-Stilrichtungen, Modern, Ballett und artverwandten Tanzrichtungen beinhalten.
- Es wird Wert auf Formationswechsel und Linienführung, Vielfalt der Schrittkombinationen, Bilder und Posen, Raumaufteilung, Umsetzung der Musik, Körperbeherrschung z.B. Drehvermögen, Balance, Körperspannung und Kondition gelegt.

c) Kostüme für Showtanz Modern (Jazztanz):

Die Kostüme sollten aus Body, Gymnastikhose mit Gymnastikanzug oder durchgehender Gymnastikanzug bestehen. Auf einheitliches Schuhwerk ohne Absatz ist zu achten. Barfuss tanzen ist erlaubt.

Die Kostüme dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik:

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein.

Sie sollte 3,5-10 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt).
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein.
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz muss nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen. Alle Ausführungen von Figuren und Formationen haben in der Regel zum Publikum zu erfolgen. Ausnahmen: Anfangspositionen, Kreise.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen

- Kinder/Schülerklasse und
- Hauptklasse.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-/ Schülerklasse bis in die Hauptklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Rad, Spagat, Drehungen und den urtypischen Schrittkombinationen des Jazztanzes setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, Sauberkeit	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zu Figuren und Schritten	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Figuren und Formationen	Ausnahme: Anfangsposition, Marschieren, Kreise
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit	
		5.2		Entfällt.

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung.

- Hier werden Tänze bewertet, die Mischformen von verschiedenen Jazz-Stilrichtungen, Modern, Ballett und artverwandten Tanzrichtungen beinhalten.
- Es wird Wert auf Formationswechsel und Linienführung, Vielfalt der Schrittkombinationen, Bilder und Posen, Raumaufteilung, Umsetzung der Musik, Körperbeherrschung z.B. Drehvermögen, Balance, Körperspannung und Kondition gelegt.

c) Kostüme

Die Kostüme sollten aus Body, Gymnastikhose mit Gymnastikanzug oder durchgehender Gymnastikanzug bestehen. Auf einheitliches Schuhwerk ohne Absatz ist zu achten. Barfuss tanzen ist erlaubt.

Die Kostüme dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik:

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein.

Sie sollte 3,5-10 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt).
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein.
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz muss nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen. Alle Ausführungen von Figuren und Formationen haben in der Regel zum Publikum zu erfolgen. Ausnahmen: Anfangspositionen, Kreise.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Es muss unterschieden werden zwischen

- Kinder/Schülerklasse und
- Hauptklasse.

Der unterschiedliche Schwierigkeitsgrad ist notwendig um einen kontinuierlichen Aufbau von der Kinder-/ Schülerklasse bis in die Hauptklasse zu gewährleisten, ohne den Aktiven körperlich wie mental zu überfordern.

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Rad, Spagat, Drehungen, Gruppenhebungen und den urtypischen Schrittkombinationen des Jazztanzes setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen. Zusätzlich sind mindestens drei verschiedene Gruppenhebungen, die ein harmonisches Gesamtbild der Gruppe abgeben erforderlich.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, Sauberkeit	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zu Figuren und Schritten	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Figuren und Formationen	Ausnahme: Anfangsposition, Marschieren, Kreise
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit	
		5.2	Gruppenhebungen	Mindestens 3 verschiedene Gruppenhebungen

a) Punkterechnung/Wertungsnoten

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung

- Hier werden Tänze bewertet, die rein mit dem Baton getanzt werden.
- Es wird Wert gelegt auf die Stabarbeit in Verbindung mit der Schrittvielfalt, der Linienführung, den Formationswechsel, den Bildern und Posen sowie der Raumaufteilung.

c) Kostüme:

Das Kostüm muss dem Thema entsprechen und darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik

Die Musik sollte 3-6 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Tanzstiefel
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation / Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt).
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein.
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz muss nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen. Alle Ausführungen von Figuren und Formationen haben in der Regel zum Publikum zu erfolgen.

Ausnahmen: Anfangspositionen, Marschieren, Rundläufe, Kreise.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Aus der abwechslungsreichen Stabtechnik und der exakten Führung der Batons, Abschleudertechnik und Fangtechnik sowie einwandfreie Richtungswechsel in Verbindung mit vielfältigen Schrittkombinationen setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, (Sauberkeit und Ordnung)	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zu Figuren und Schritten	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Figuren und Formationen mit Ausrichtung zum Publikum	Ausnahme: Anfangsposition, Marschieren, Rundläufe, Kreise
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Abwechslungsreiche Stabtechnik, Führung der Batons, Abschleudertechnik, Fangtechnik	
		5.2	Richtungswechsel, Schrittkombinationen	

a) Punkterechnung/Wertungsnoten

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtungen

- Hier werden Tänze bewertet, die mindestens 1/2 der Musik mit dem Baton und die restliche Zeit mit einem Hilfsmittel getanzt werden. Die Hilfsmittel müssen von den Tänzerinnen und Tänzern selbst tragbar sein. Verboten sind Bänder, Keulen, Reifen, Seile und Bälle wie sie auch in der Sportgymnastik, sowie Rhythmische Sportgymnastik üblich sind.
- Es wird Wert gelegt auf die Stabilität in Verbindung mit den Hilfsmitteln, die Schrittvierfalt, die Linienführung, die Formationswechsel, die Bilder und Posen sowie die Raumaufteilung. Wichtig ist die Idee und Umsetzung sowie die Synchronisation.

c) Kostüm für Majoretten- / Twirlingtanz mit Hilfsmitteln

Das Kostüm muss dem Thema entsprechen und darf nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik

Die Musik sollte 3-6 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema genau dargebracht werden im original Stil oder als Persiflage. Das Kostüm, die Musik, die Idee sowie die Hilfsmittel müssen zusammen passen.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Hilfsmittel sind mit einzubinden. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt).
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein.
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.
- Wurden die Hilfsmittel mit in den Tanz eingebunden (keine Angaben).

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik, dem Hilfsmittel und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, (Sauberkeit und Ordnung)	
2	Idee und Umsetzung	2.1	Thema im Originalstil oder als Persiflage	
		2.2	Harmonie von Kostüm, Musik, Idee und Hilfsmittel	
3	Choreographie	3.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	Die Hilfsmittel sind mit einzubinden
4	Synchronisation, Ausführung	4.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), fließender Bewegungsablauf	Einbindung des Hilfsmittels
		4.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zu Figuren und Schritten	
5	Kostüme	5.1	Ideenreichtum, Originalität in Verbindung mit der Musik, dem Hilfsmittel und dem Thema	
		5.2		entfällt

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Es werden Tänze gewertet, die mit dem Pomp Poms getanzt werden.
- Es wird Wert gelegt auf die Arbeit mit dem Pomp Poms in Verbindung mit der Schrittvielfalt, der Linienführung, den Formationswechsel, den Bildern und Posen sowie der Raumaufteilung.

c) Kostüme für Chearleader:

Zur Vollständigkeit eines weiblichen Tanzkostüms gehört:

Oberteil mit Rock oder Kleid,

einheitliche Strumpfhosen, falls Söckchen dann einheitlich

einheitliche Schuhe

einheitliche Frisuren.

Für männliche Teilnehmer gilt:

einteiliger Anzug oder

Oberteil mit Hose,

einheitliche Schuhe

d) Musik:

Die Musik sollte 3,5-6 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Ausstrahlung
- Einheitlichkeit der Frisuren
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme und Tanzstiefel
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Synchronisation /Ausführung

Es sind folgende Faktoren wichtig:

- Die Harmonie der Tanzschritte und Kombinationen zur Musik (Takt).
- Der Bewegungsablauf sollte fließend sein.
- Die Geschwindigkeit der Musik sollte den Schritten und Figuren so angepasst sein, dass ein ruhiges und sauberes Austanzen gewährleistet ist.

Bühnenaufteilung

Es ist zu beachten:

Der Tanz muss nach dem Mittelpunkt der Bühne ausgerichtet werden. Die Tiefe und Breite der Bühne ist voll auszunutzen. Alle Ausführungen von Figuren und Formationen haben in der Regel zum Publikum zu erfolgen.

Ausnahmen: Anfangspositionen, Marschieren, Rundläufe, Kreise Hebungen.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Schwierigkeitsgrad

Aus der Vielfältigkeit von Schritten, Sprüngen, Rad, Spagat, Überschläge, Bogengänge und -varianten, Drehungen in Verbindung mit dem Pomp Poms setzt sich die Punktzahl des Schwierigkeitsgrades zusammen. Mindestens drei verschiedene Hebefiguren (von ihrer Ausführung unterschiedlich), die ein harmonisches Gesamtbild der Gruppe abgeben (Pyramide, Fächer, etc), sollten im Tanz eingebunden sein

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Einheitliche Frisuren, Kostüme, (Sauberkeit und Ordnung)	
2	Synchronisation, Ausführung	2.1	Harmonie (zwischen Tanzschritte + Takt), fließender Bewegungsablauf	
		2.2	Geschwindigkeitsanpassung der Musik zu Figuren und Schritten	
3	Bühnenaufteilung	3.1	Bühnenausnutzung (Tiefe, Breite) und Mittelpunkt	
		3.2	Präsentation der Figuren und Formationen zum Publikum hin	Ausnahme: Anfangsposition, Marschieren, Rundläufe, Kreise, Hebungen
4	Choreographie	4.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		4.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
5	Schwierigkeitsgrad	5.1	Vielfältigkeit der Darbietung in Verbindung mit der Pomp Poms	
		5.2	Hebungen	Mindestens 3 verschiedene Hebefiguren (Gesamtbild)

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Beispiele: Folkloretänze alle Arten sind erlaubt müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western,...
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.
- Es wird Wert auf Schrittvelfalt und Figurenvelfalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Das Tanzthema muss vor Beginn des Tanzes, bei einem Tanzturnier, gemeldet werden ob die Handlung getreu oder Freestyle vertanzt wird.

c) Kostüme:

Die Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik:

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein.
Sie sollte 3,5-10 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in original Stil oder als Persiflage. Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Sprungkraft, Drehvermögen, Balance, Körperspannung und Kondition.

Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien, Abständen und Bildern sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Ordnung und Sauberkeit der Kostüme	
2	Kostüme	2.1	Ideenreichtum	
		2.2	Verbindung der Musik zum gewählten Thema	
3	Choreographie	3.1	Formgebung durch Schrittkombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung	
4	Idee und Umsetzung	4.1	Thema ganzgenau zum Originalstil oder als Persiflage oder Originalität	
		4.2	Harmonie von Kostüm, Musik und Idee	
5	Tanztechnik und Ausführung	5.1	Körperbeherrschung (z.B. Sprungkraft, Drehvermögen, Balance, Kondition, Körperspannung)	
		5.2	Synchronisation, Korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien und Abständen bzw. Bildern	Auf volle Bühnenausnutzung achten

**7 / 702 - Showtänze / Themen Tänze bzw. Freestyle mit Hebefiguren
Männerballett (nur Hauptklasse)**

a) Punkterechnung/Wertungsnoten:

siehe Seite 28.

b) Kurzbeschreibung der Tanzrichtung:

- Hier werden Tänze bewertet, die ein Thema oder eine Handlung (Geschichte) erkennbar machen. Diese Tänze können auch frei gestaltet (Freestyle) vertanzt werden.
- Beispiele: Folkloretänze alle Arten sind erlaubt müssen aber stilgetreu sein
- Musical/Revue
- Thementanz Charlie Chaplin, Clowns, Katzen, Western,...
- Tanz mit Handlung oder Geschichte Märchen, Rollenspiel, frei erfundene Erzählungen.
- Es wird Wert auf Schrittviefalt und Figurenviefalt gelegt. Bilder, Aufstellungen und Posen sollen abwechslungsreich und kreativ sein. Sie müssen auf die Betonung in der Musik gesetzt werden. Das Tanzthema muss vor Beginn des Tanzes, bei einem Tanzturnier, gemeldet werden ob die Handlung getreu oder Freestyle vertanzt wird.

c) Kostüme:

Kostüme müssen das Tanzthema, bzw. die Geschichte des dargebrachten Tanzes unterstreichen. Bei folkloristischen Tänzen müssen diese stilgetreu sein. Sie dürfen nicht gegen Anstand und gute Sitten verstoßen.

d) Musik:

Die Musik muss auf das entsprechende Tanzthema abgestimmt sein.
Sie sollte 3,5-10 Minuten lang sein.

e) Wertungsbestimmungen nach Wertungssparte sortiert für Kinder-/Schülerklasse und Hauptklasse:

Präsentation

Um einen optimalen Eindruck auf Publikum und Wertungsrichter zu erreichen ist folgendes zu beachten:

- Souveränität im tänzerischen Vortrag
- Ausstrahlung
- Ordnung und Sauberkeit der Kostüme
- Tanzdisziplin
- Aufbau von Kondition
- Ordentliche Musikqualität

Kostüme

Der Ideenreichtum und die Originalität in Verbindung mit der Musik und dem gewählten Tanzthema ergibt die entsprechende Punktzahl.

Choreographie

Sie ist die Formgebung des Tanzes. Hier ist die Vielfalt der Schrittkombinationen und Formationen gefordert. Hier sollte ein Gleichklang der Tanzschritte zur Musik erfolgen. Die Aktiven sollten konditionell und leistungsmäßig nicht überfordert werden. Schwierigkeiten sind im Tanz gleichmäßig zu verteilen, ebenso sind mehrfache wiederholende Figuren, Tanzpassagen und Formationen zu vermeiden. Erst die vielfältige Ausführung und Originalität ergeben das Gesamtbild der Choreographie.

In dieser Kategorie müssen zusätzlich mindestens drei verschiedene Hebefiguren, die ein harmonisches Gesamtbild der Gruppe abgeben (Pyramide, Fächer, etc.), vorhanden sein.

Idee und Umsetzung des Themas

Die Idee und die Umsetzung sollte zum gewählten Thema ganzgenau dargebracht werden in original Stil oder als Persiflage. Das Kostüm, die Musik und die Idee sollen zusammenpassen.

Tanztechnik und Ausführung

Diese beinhaltet die Körperbeherrschung z.B. Sprungkraft, Drehvermögen, Balance, Körperspannung und Kondition.

Außerdem ist auf Synchronisation, korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien, Abständen und Bildern sowie die volle Bühnenausnutzung zu achten.

f) Wertungsbogen:

Wertungssparte		Bewertung		Bemerkung
1	Präsentation	1.1	Souveränität, Ausstrahlung, Tanzdisziplin, Kondition, Musikqualität, Zeit	
		1.2	Ordnung und Sauberkeit der Kostüme	
2	Kostüme	2.1	Ideenreichtum	
		2.2	Verbindung der Musik zum gewählten Thema	
3	Choreographie	3.1	Formgebung durch Schrittcombinationen, Formationen, Gleichklang, Tanzschritte zur Musik ohne mehrfache Wiederholungen	
		3.2	Verteilung der Schwierigkeiten im Tanz bzw. keine konditionelle Überforderung, Hebungen	Mind. 3 verschiedene Hebungen (Gesamtbild)
4	Idee und Umsetzung	4.1	Thema ganzgenau zum Originalstil oder als Persiflage oder Originalität	
		4.2	Harmonie von Kostüm, Musik und Idee	
5	Tanztechnik und Ausführung	5.1	Körperbeherrschung (z.B. Sprungkraft, Drehvermögen, Balance, Kondition, Körperspannung)	
		5.2	Synchronisation, Korrekte Ausführung, Einhaltung von Linien und Abständen bzw. Bildern	Auf volle Bühnenausnutzung achten

Zusatzhinweise zur Musik:

Bei einem Tanztreffen ist darauf zu achten das alle CDs nur mit einem Musiktitel bespielt sind. Diese ist mit dem Namen des Vereins und des Tanzes zu versehen (auch die Hülle).

Die Aufnahme hat in einem technisch einwandfreien Zustand zu sein (kein rauschen, kratzen und verzerren), bei zusammengesetzten Musikstücken muss die Musikwiedergabe übergangslos erfolgen.

Die verwendete Musik darf beschleunigt werden, muss aber im Takt und der Klangfülle noch klar und tanzbar sein.

Für jeden Tanz müssen zwei gleiche, gesonderte CDs vorhanden sein, um bei technischen Pannen sofort ersatzweise Musik einspielen zu können. Bei Musikausfall kann keine Wertung erfolgen.

Bei der Darbietung muss eine klare Trennung zwischen Einmarsch und Haupttanz (z.B. Gong) zuhören sein. Bewertet wird lediglich der Haupttanz.

Verstöße:

Bei Nichtbeachtung des Regelwerks, ist ggf. mit Punktzuschlag zurechnen.

Punktrechnung

Für jedes Wertungskriterium können 0,5 bis 6,5 Punkte in 0,5 Punktschritten je Jurymitglied vergeben werden. Es werden alle Punktzahlen der Wertungsrichter addiert und anschließend durch die Anzahl der bewerteten Kriterien und der Anzahl der Wertungsrichter dividiert. Der so ermittelte Durchschnittspunktwert ist das Wertungsergebnis.

Wertungs-/Schulnoten

sehr gut	0,5 + 1,0 + 1,5
gut	2,0 + 2,5
befriedigend	3,0 + 3,5
ausreichend	4,0 + 4,5
mangelhaft	5,0 + 5,5
ungenügend	6,0 + 6,5

Durchschnittspunktwert / Rang

Gold	0,500 bis 1,500
Silber	1,501 bis 2,500
Bronze	2,501 bis 3,500
Teilnehmer	3,501 bis 6,500

Teilnehmer mit der besten Goldwertung je Tanzrichtung/Kategorie erhalten den „Hessischen Tanzsportpokal“, den „Hessen-Cup“ oder den „Deutschlandpokal des MSVH“.

Beschlussfassung

Beschluss	5. Landesdelegiertentagung	12.03.2005 in Fränkisch-Crumbach
Überarbeitung	Vorstand	November 2006
Änderung	7. Landesdelegiertentagung	17.03.2007 in Offenbach
Änderung	Fachausschuss Tanz	Juli 2008
Änderung	10. Landesdelegiertentagung	06.03.2010 in Fränkisch-Crumbach

Ende